

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 7

Rubrik: Lassen Sie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

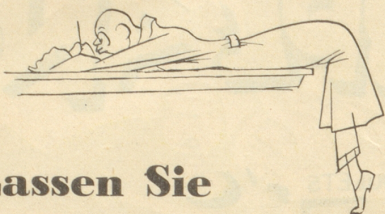
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lassen Sie

ihre guten Gedanken nicht unter den Tisch fallen. Schicken Sie uns Ihre Einfälle zu.

Was wir besonders suchen, sind gute Witze und kurze Glossen über aktuelle Ereignisse. Aber knapp und schlagend müssen sie sein. Höchstens 20 Zeilen.

Die beste aktuelle Glosse und Den besten aktuellen Witz

honorieren wir mit einem Fünfliber, gleichgültig ob der Beitrag 2 oder 20 Zeilen lang sei.

Helit uns, unsere neue Rubrik füllen. «Die Glosse der Woche» soll sie heissen. Alle Zuschriften an die Redaktion.

Zonenlied

Alle Jahre, bieder
Hört das Schweizer Kind,
Dass die Zonen wieder
In Behandlung sind.

Klingt das Lied, das alte,
Ihm vertraut ins Ohr,
Dass nicht ganz erkalte
Jenes Sangs «Tenor».

Viel ist nicht dahinter,
Nur das Echo schreit.
Bald kommt es im Winter,
Bald zur Sommerszeit.

Unklar im Gehöre
Bleibt die Melodie.
Ist's nicht, als ob störe
Stets das gleiche — Element?

Koks

Hört was die alten Hirten sich erzählen

Mein Töchterchen führte eine Freundin ins Zürcher Amtshaus, um ihr dort die Wandgemälde Augusto Giacomettis zu zeigen. Als sie in dem weitausgedehnten Gebäude nach dem künstlerisch ausgestatteten Raume suchte, trat ihr ein höherer Beamter mit der Frage entgegen, was sie da wolle. «Können Sie mir sagen, wo sich hier die Giacomettiwände befinden?» — Worauf der höhere Beamte antwortete: «Das hänt mir da nüt; mir hänt da nur d'Büro für Wasserleitige, Tram und Polizei.» ^{fn.}

Bekommt da ein athletischer Bauer in unserem Dorf, einen grossen Buben. Stolz erzählt er in der nächsten Wirtschaft:

«Zeh Pfund hät er gwoge und dänn hät erscht no de Chopf vo de Waag abeglampelt!» ^{E. St. V.}

Mein kleiner Bruder kommt mit schmutzigen Händen zu Tisch. Auf meinen Protest hin schaut er mich lange an und meint dann schliesslich: «Bist Du aber naiv. Sind Dini Händ vielleicht suber, wenn Du Di Velo putzt häscht?» ^{Kg.}

In einer Stadt am Rheinfall steht an leicht erreichbarer Stelle eine Sandkiste, mit deren Inhalt die Strassen bei Glatteis gesandet werden. Auf dem Deckel dieser Kiste ist zu lesen: «Das Auf- und Zuschlagen dieses Deckels ist für Unberechtigte verboten!» Ich habe noch nicht in Erfahrung bringen können, wer die berechtigten Auf- und Zuschlager sind, werde es aber melden. ^{Dr.H-W.}

Erinnerung bleibt

Drei Tage ward in Lust getollt.
Drei Nächte ist das Geld gerollt.
Der Beutel, anfangs dick beleibt,
Ward dünn. Je nun - Erinnerung bleibt.

Er hat sein Fasnachtslieb beschenkt,
Mit Speis gelabt, mit Wein getränkt.
Sie liess ihn heimgehn unbeweibt.
Ein schlechter Trost: Erinnerung bleibt.

Ein andrer, alkoholbetaut,
Umfing ein Maskenbild als Braut.
Man zwang ihn, war er auch bekneipt,
Zum Ehestand. Erinnerung bleibt!

Ein schönes Kind, noch ahnungslos,
Erlag des «Prinzen» Lustgekos.
Vergrämt es sich die Augen reibt
Aus Furcht, dass ihm - Erinnerung bleibt.

Marabu.

Dienst- Erlebnisse

Schon beim Einrücken fiel er mir auf durch seinen eng gewordenen Waffenrock, Ceinturon im letzten Loch, Alter ca. 28. Ich ahnte nichts Gutes. Nach einer halben Woche Training die erste Ski-Tour, nach 10 Minuten Aufstieg, schnaubend, pustend und schwitzend stapfte er hinter mir her, nach weiteren fünf Minuten: «Herr Lüttnant, s'gad nüme»; Seufzer, Stehenbleiben. — «Witer, Sie halted di ganz Kolonne uf»; nach weiteren 3 Minuten bleibt er schon wieder stehen: «I chum kei Schnuf meh über, i chere um». Trotz dem kinderleichten Aufstieg bleibt er mir immer mehr zurück, ich mache ihm Vorhaltungen, dass er durch das stetige Anhalten die andern ermüde. Zehn Meter schiebt er sich noch stöhnend vorwärts, dann bleibt er stehen — —: «Herr Lüttnant, i cha nüme — — i han e Familie!?»

Hanns.

Hauptmann: «Füsilier Binggeli, was versteit me unter Terrain?»

Binggeli bleibt stumm.

Hauptmann: «Machet doch nid so ne saudumms Gfräs! — Lueget e mal vorabe a Bode, was gseht Dir de?»

Binggeli: «Es paar Schueh, Herr Hauptme!» ^{R. Z.}

Auf dem Exerzierplatz war eine Kompanie Rekruten versammelt, die zugswise den Gewehrgriff übte. Kanonier Frech im 4. Zug trat in je-

DIE feine MARKE

PERLA HABANA
BOUYS
DE TABACS FINS

10 STÜCK
FR. 1.—

HEDIGER u.CO.A.G. REINACH

Forman
gegen Schnupfen
Wirkung frappant!

Leidende Männer

beachten bei allen Funktionsstörungen und Schwächezuständen der Nerven sowie bestimmter Organe einzig die Ratschläge des erfahrenen, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft vertrauten Spezialarztes und lesen eine von einem solchen herausgegebene Schrift über Ursachen, Verhütung und Heilung derartiger Leiden. Für Franken 1.50 in Briefmarken zu beziehen vom Verlag Silvana, Herisau 477.

Die
Originale
unserer Bilder sind
verkauftlich

Nebelspalter-Verlag
Rorschach